

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,  
sowie Rheinhessen, dem Binger Wald, dem Soonwald und dem Hunsrück

## Der Wander-Gelbling

- *Colias crocea* (GEOFFROY IN FOURCROY, 1785) -



## Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung .....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters .....	3
Eier .....	4
Raupe.....	4
Puppe .....	5
Überwinterung .....	5
Besonderheiten.....	5
Beobachten / Nachweis .....	5
Zucht / Umweltbildung .....	5
Artenschutz / Gartengestaltung.....	5
Danksagung .....	6
Literaturverzeichnis.....	6

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Wander-Gelbling

Autor: Wolfgang Düring

Letzte Aktualisierung: 8. September 2023

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: [www.bund-rlp.de/tagfalter](http://www.bund-rlp.de/tagfalter)

## Kurzporträt & Verbreitung

Der Wander-Gelbling kommt Rheinland-Pfalz vor allem in den wärmeren Landesteilen vor. So ist er auch in Mainz-Bingen und in Rheinhessen anzutreffen. Im Binger Wald, im Soonwald und im Hunsrück wird er nur vereinzelt beobachtet. Als Wanderfalter kann man ihm aber überall in RLP begegnen.

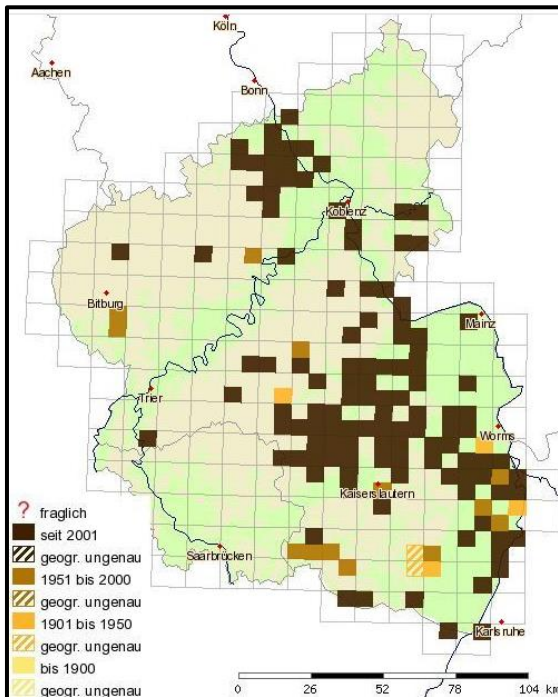


Abbildung 1: Vorkommen des Wander-Gelblings gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHIA, 2023)

Der Wander-Gelbling besiedelt Klee- und Luzernefelder, sowie Wiesen und offene Bereiche mit reichlich Kleebewuchs. Er erscheint bei uns nach der Einwanderung aus Südeuropa im Sommer (ab Juni/Juli) und fliegt in zwei weiteren Generationen bis in

den Oktober. Durch die zunehmende Klima-Erwärmung gibt es mittlerweile in Bayern und im südwestlichen Baden-Württemberg bereits nachgewiesene Raupenüberwinterungen. Es ist anzunehmen, dass solche Überwinterungen auch in Rheinland-Pfalz in warmen Jahren vorkommen.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei						■	■	■	■			
Raupe						■	■	■	■			
Puppe							■	■	■			
Falter						■	■	■	■	■		

## Falterbeschreibung

Der Wander-Gelbling gehört zur Familie der Weißlinge (Pieridae), zur Unterfamilie der Gelbinger (Coliadinae) zum Tribus der Coliadini und zusammen mit der Goldenen Acht (*Colias hyale*) und dem Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*) zur Gattung *Colias*. Die Flügelspannweite beträgt ca. 4 bis 5 cm.

Der Wander-Gelbling ist auf der Flügelunterseite von den anderen nahe verwandten Arten durch den gelborangen Bereich auf dem Vorderflügel identifizierbar. Ansonsten ist die Flügelunterseite gelbgrün mit schwarzen Flecken und der roten, weiß-gekernten Acht.



Abbildung 2: Wander-Gelbling auf Luzerne saugend am 13.9.2003 in Bingen-Dromersheim

Die Flügeloberseite kann nur selten beobachtet werden, da die Falter sich in der Regel mit zusammengeklappten Flügeln absetzen. Die Flügeloberseite ist gelb-orange mit einer deutlichen, bei Gegenlicht auch durch die Unterseite erkennbaren, breiten schwarzen Binde an den Flügelrändern. Bei den Weibchen ist die Binde an den Flügelrändern mit gelben Flecken durchsetzt. Im Flug ist die orange-gelbe Färbung deutlich erkennbar.



Abbildung 3: Wander-Gelbling im Gegenlicht bei Gensingen an einer Distel saugend am 24.9.2008

Die Weibchen kommen auch in einer weißlichen Form (*f. helice*) vor.



Abbildung 4: Männchen des Wander-Gelbling mit leicht geöffneten Flügeln - erkennbar ist die breite schwarze Binde durchzogen mit gelben Adern - Dörrebach am 18.8.2023

## Lebensraum

Als Wanderfalter kann der Wander-Gelbling überall angetroffen werden. Die Falter halten sich aber bevorzugt auf warmen mit reichlich Klee bewachsenen Wiesen oder Weiden, insbesondere Klee- und Luzernefeldern, aber auch auf südlichen Böschungen z.B. von Dämmen auf.



Abbildung 5: Wiese mit reichlich Kleebestand (Rotklee) bei Dörrebach am 15.7.2020 - ein zumindest temporärer Lebensraum des Wander-Gelblings

## Lebensweise des Falters

Die jahreszeitlich früheste eigene Beobachtung des Falters gelang am 3.5.2023 auf einem Südhang bei Bacharach. Ein Tag später wurde erneut ein Falter auf der gegenüberliegenden Rheinseite bei Kaub gesichtet. Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei den beobachteten Tieren im kühlen und feuchten Frühjahr 2023 um Raupenüberwinterer. Im Jahr zuvor war die letzte eigene Sichtung des Falter am 1.11.2022 bei Münster-Sarmsheim an der Nahe. Im Artenfinder sind im Jahr 2022 im Oktober bis zum 25.11.2022 ungewöhnlich viele Wandergelbings (117 Meldungen) registriert worden. Im Folgejahr 2023 wurden dann ab dem 15.4.2023 bis Ende Mai 2023, in den warmen Flusstälern von Mittelrhein und Mosel, 16 Exemplare des Wander-Gelblings (vermutlich Raupenüberwinterungen) beobachtet. In früheren „gewöhnlichen“ Jahren erschienen die Falter nach Einwanderung aus Südeuropa ab Juli und waren bis Oktober zu beobachten.



Abbildung 6: Wander-Gelbling beim Aufwärmen am Boden bei Bingen-Dromersheim am 12.10.2003

Die Falter sitzen zum Aufwärmen gerne auf offenen Stellen am Boden oder auf trockenen Pflanzenresten.

Als Saugpflanzen wurden sehr unterschiedliche Blüten registriert. Neben Flockenblume, Distel, Wiesenwitwenblume, sowie Klee und Luzerne wurden die Falter auch beim Saugen an gelben Blüten beobachtet.



Abbildung 7: Wander-Gelbling saugend an gelber Blüte am 24.10.2013 bei Bingen-Dromersheim

Die Männchen überfliegen die Luzernefelder auf der Suche nach schlüpfenden Weibchen. Anschließend kommt es im Nektarhabitat zur Paarung.

Nach Literaturangaben haben die Falter eine Lebensdauer von 17 - 34 Tagen (Settele, et al., 1999).

## Eier

Nach Literaturangaben benötigen die Weibchen 9 bis 12 Tage zur Ei-Reifung, bevor sie mit der Eiablage beginnen (Settele, et al., 1999). Die Eiablage erfolgt an kleinwüchsigen, offen stehenden oder nach der Mahd frisch austreibenden, gut besonnten Pflanzen. Die Weibchen können bis zu ca. 500 Eier ablegen (Settele, et al., 1999).



Abbildung 8: Ei des Wander-Gelblings an Luzerne am 1.8.2003 in Bingen-Dromersheim

Die Eier sind, wie bei fast allen Weißlingen tönnchenförmig mit Längsrillen. Sie sind zunächst milchig-weiß. Nach 1-2 Tagen verfärben sie sich rötlich. Nach etwa 4 Tagen wird das Ei grau-schwarz. Nach ca. 5 Tagen schlüpft bereits die Raupe. Literatur: 4-7 Tage (Settele, et al., 1999).

## Raupe

Die Eiraupe ist zunächst graubraun und hat einen schwarzen Kopf.



Abbildung 9: Eiraupe des Wander-Gelblings auf Luzerne am 2.8.2003

Durch die Nahrungsaufnahme nimmt sie sehr schnell ihre grüne Farbe an. Nach der ersten Häutung ist auch der Kopf grün.



Abbildung 10: L2-Raupe des Wander-Gelblings auf Luzerne am 25.10.2003 (Zuchtfoto)



Abbildung 11: L3-Raupe des Wander-Gelblings auf Luzerne am 5.11.2004 (Zuchtfoto)



Abbildung 12: L5-Raupe des Wander-Gelblings am 12.8.2003 auf Luzerne (Zuchtfoto)

Als Eiablagepflanze bzw. als Raupennahrung hat Luzerne die wohl größte Bedeutung. Rennwald zählt aber auch Hornklee und Bunte Kronwicke sowie Rotklee und Weitere auf (Schulte, et al., 2007). Bei guten äußerlichen Bedingungen (warm und trocken) benötigen die Raupen nur ca. 3 Wochen für die Entwicklung vom Schlüpfen der Raupe bis zur Verpuppung. Die Entwicklung der Raupe verläuft im Sommer also extrem schnell. Literatur: 17-34 Tage (Settele, et al., 1999). Die Raupen erreichen eine Größe von ca. 3,5 cm.

### **Puppe**

Die Raupen verpuppen sich ohne größere Wanderung, als Gürtelpuppe, oft bereits an der letzten Fraßpflanze.



Abbildung 13: Frische Puppe des Wander-Gelblings an Luzerne am 16.8.2003 (Zuchtfoto)

Nach einer Entwicklungsdauer von ca. 10 Tagen - Literatur: 8 - 15 Tage (Settele, et al., 1999) - schlüpft der adulte Falter.



Abbildung 14: Wander-Gelbling am 21.8.2013 auf einem Luzernefeld bei Bingen-Dromersheim

### **Überwinterung**

Die Falter überwintern im südlichen Europa. Erst in den letzten Jahren ist es durch die zunehmende Klimaerwärmung möglich geworden, dass Raupen in manchen Jahren auch bei uns überwintern. Fundierte Anhaltspunkte dazu gibt es aus Bayern (Bräu, et al., 2013) und Baden-Württemberg.

### **Besonderheiten**

Der Wander-Gelbling ist ein ausgesprochener Wanderfalter. Aufgrund der jährlich sehr unterschiedlich starken Einwanderung tritt die Art bei uns jährlich mit großen Schwankungen auf. Mehr zum Wanderverhalten findet man in der Wanderfalter-Datenbank (Hensle, et al., 2018). Durch die zunehmende Klimaerwärmung ist davon auszugehen, dass die Art in den nächsten Jahren bei uns als Raupe permanent überwintern wird und damit bodenständig wird.

### **Beobachten / Nachweis**

Die Falter sind im Spätsommer Juli bis September relativ einfach auf blühenden Luzernefeldern nachweisbar.

### **Zucht / Umweltbildung**

Der Wander-Gelbling kann mit wenig Aufwand auf Luzerne gezüchtet werden. Die Entwicklung verläuft rasant.

### **Artenschutz / Gartengestaltung**

Der Wander-Gelbling ist auf der Roten Liste in RLP als Vermehrungsgast eingetragen (Schmidt, 2013). In der Roten Liste für

Deutschland gilt er als ungefährdet (Settele, et al., 2005). Er steht unter besonderem Schutz nach dem BundesNaturschutzgesetz.

Den Wander-Gelbling wird man im Garten in der Regel nicht antreffen. Besondere Maßnahmen zu seinem Schutz sind, da er bei uns im Wesentlichen nur als Einwanderer vorkommt, nicht erforderlich. Klee- und Luzernefelder sind allerdings förderlich. Seine Stammhabitats liegen in Südeuropa (Mittelmeergebiet) und Nordafrika.

## Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei allen, die beteiligt waren, hiermit sehr herzlich bedanken.

## Literaturverzeichnis

### Arbeitsgruppe Schmetterlinge

**Deutschlands 2016.** Schmetterlinge Deutschlands. [Online]  
<https://www.schmetterlinge-d.de>.

**Bräu, M., et al. 2013.** *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.

**Ebert, G. und Rennwald, E. 1991.** *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

**Hensle, J., Wirooms, Dr. L. und Steiner, A. 2018.** Science4you - Wanderfalterdatenbank. [Online] 2018.  
<http://www.science4you.org/platform/monitoring/species/index.do?doIndexSheet>.

**POLLICHIA. 2023.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2023. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.

**Schmidt, A. 2013.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.

**Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 36.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.

**Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.

**Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.

**Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.

**Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. 2023.** ArtenFinder RLP. [Online] 2023. <https://artenfinder.rlp.de>.

**Weidemann, H.-J. 1986.** *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.